MITTEN IN HARBURG
Magazin für die Harburger Innenstadt und Eißendorf-Ost

Januar 2023

Neue Freiräume für die Hirschfeld-treppe

Der Schwarzenberg kommt

Unter Berücksichtigung der Beteiligungsergebnisse wurde nun ein freiraumplanerischer Vorentwurf entwickelt.

mehr dazu auf Seite 2

Die Hirschfeldtreppe wird barriereärmer

Nach erfolgreicher Beteiligung laufen die Planungen zur Umgestaltung der Freiräume.

mehr dazu auf Seite 3

Bauarbeiten am Sportpark Außenmühle

Der neue Sportpark Außenmühle nimmt Gestalt an.

mehr dazu auf Seite 4

Foto: steg Hamburg mbH

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Hamburg. Deine Perlen. Integrierte Stadtteilentwicklung
MITTEN IN HARBURG
Hamburg | Bezirksamt Harburg

Spiel und Spaß

Schwarzenberg - Die finale Planung liegt vor

Am 25.01.2023 werden die Planungen zur Neugestaltung des Schwarzenbergs im Quartiersbeirat vorgestellt. Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich an, was, wo, wie in der Parkanlage neugestaltet wird.

Der neue Anziehungspunkt auf dem Schwarzenberg wird das Spiel- und Bewegungsband. Hier kommen Groß und Klein in Bewegung. Der finale Entwurf sieht fünf unterschiedliche Bereiche vor: ein Multifunktionsfeld, ein Beachvolleyballfeld, einen Tischtennisbereich, einen Kinderspielplatz und ein Rollsportfeld. Damit werden die im RISE-Beteiligungsprozess am häufigsten gewünschten Elemente umgesetzt. Die Flächen werden dabei mit unterschiedlichen Oberflächen ausgebildet. Neben einer neuen Rollsportanlage für Skater und Scooter werden die bestehenden Bereiche für Tischtennis und Beachvolleyball aufgewertet. Für Kinder gibt es einen ganz neuen Spielplatz. Das Multifunktionsfeld für Ballsport wie Basketball und Fußball rundet das Angebot ab. Darüber hinaus wird es ein neues Wegkonzept mit einem gestalteten Haupt-Rundweg geben.

Dieses wird, verbunden mit der Neugestaltung zentraler Eingangsbereiche, die Orientierung im Park verbessern.

Ergänzend werden die bestehenden unterschiedlichen Naturräume, wie die kleinen Wälder, sonnigen Wiesen und der Schwanensee mit seinen Uferbereichen weiter herausgearbeitet. Die Planungen laufen trotz der geplanten benachbarten Unterkunft für Geflüchtete weiter, denn das Spieleband wird außerhalb dieser Fläche liegen. Der vorliegende Entwurf bildet die Grundlage für die Umsetzung, die ab Februar 2023 vorbereitet wird.

Wenn alles planmäßig läuft, kann die Umgestaltung der Parkanlage voraussichtlich Ende 2023 beginnen. Die Parkanlage Schwarzenberg soll als zentrale Grünanlage zwischen Heimfeld und Eißendorf und als Naherholungsraum für Innenstadt und Binnenhafen durch die Umgestaltung neue Qualitäten erhalten.

Ideen aus den verschiedenen Live- und Onlinebeteiligungsformaten von über 550 Harburgerinnen und Harburgern im 1. Halbjahr 2022 sind in die Planungen eingeflossen.

Foto: Daniel Wimmer

Richtig gut verbunden

Im Frühjahr werden die Bauarbeiten am Herbert-und-Greta-Wehner-Platz abgeschlossen

Foto: steg Hamburg mbH

Kein Gast der Harburger Innenstadt wird es übersehen haben: Seit Ende 2020 wird der zentralste Knotenpunkte Harburgs neugestaltet. Letzten Herbst fanden bereits die Arbeiten an der neuen Verkehrsführung ihren Abschluss, wodurch neue Straßenübergänge geschaffen wurden und die Radwege nun nicht mehr auf dem Bordstein, sondern am Fahrbahnrand verlaufen.

Mit dem Umbau wird auch das unverwechselbare Klinkerpflaster im Fischgrätverlegemuster aus der Hölertwiete über den Schlossmühlendamm hin zum neuen Platz geführt. Damit werden die Quartiere der Innenstadt noch besser und barriereärmer miteinander verbunden.

Ende November hat sich leider gezeigt, dass die fünf prägenden Bäume vor Karstadt nicht erhalten werden konnten, da sie nur über schwach ausgeprägtes Wurzelwerk verfügten und nicht mehr standsicher waren. Wenngleich Neupflanzungen und großzügige Wurzelräume vorgesehen sind, so wird es doch einige Jahre brauchen, bis wieder stattliche Kronen herangewachsen sind.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Ende Frühjahr 2023 abgeschlossen, so dass der Herbert-und-Greta-Wehner-Platz vor Karstadt dann feierlich der Öffentlichkeit übergeben wird. Über den genauen Zeitpunkt und das Programm werden wir Sie rechtzeitig informieren. Fühlen Sie sich schon jetzt herzlich eingeladen.

Foto: steg Hamburg mbH

Spiel und Spaß

Das Göhlbachtal gewinnt an Form

Am 15.02.2023 wird die finale Planung zur Neugestaltung von Teilbereichen des Göhlbachtals im Quartiersbeirat vorgestellt.

In Form einer Ameise kommt die Gestaltung des Kleinkind-Spielpunktes am Hastedtplatz daher und verbindet Elemente zum Balancieren, Klettern und Rutschen. Neu dabei ist die Fitnessstation westlich vom großen Spielplatz. Hier sind Fitnessgeräte für das Training mit dem Eigengewicht beispielsweise zum Steppen und zum Balancieren geplant. Die Wege um den Lohmühlenteich werden zu einem Rundweg verbunden.

Der Osteingang am Hastedtweg wird offener gestaltet und erhält mehrere neue, im Park verteilte Bänke anstatt der langen Rundbank. Ergänzend entsteht auf der Ostseite des Lohmühlenteiches ein neuer Ruhe- und Aussichtspunkt mit Bänken und neuer Bepflanzung. Im Zuge der Neugestaltung wird auch die Holzbrücke im vorderen Teil der Parkanlage erneuert. In die Planungen sind über das RISE-Beteiligungsverfahren Anregungen von über 300 Interessierten – davon 30 Kinder – eingeflossen.

Der Baustart ist für Mitte 2023 vorgesehen und die Fertigstellung zum Jahresende. Mit einer kurzen E-Mail an: kontakt@mitteninharburg.de lassen Sie sich in den Verteiler des Quartiersbeirates aufnehmen und können sich informieren, wie die Grünanlage Göhlbachtal noch schöner wird.

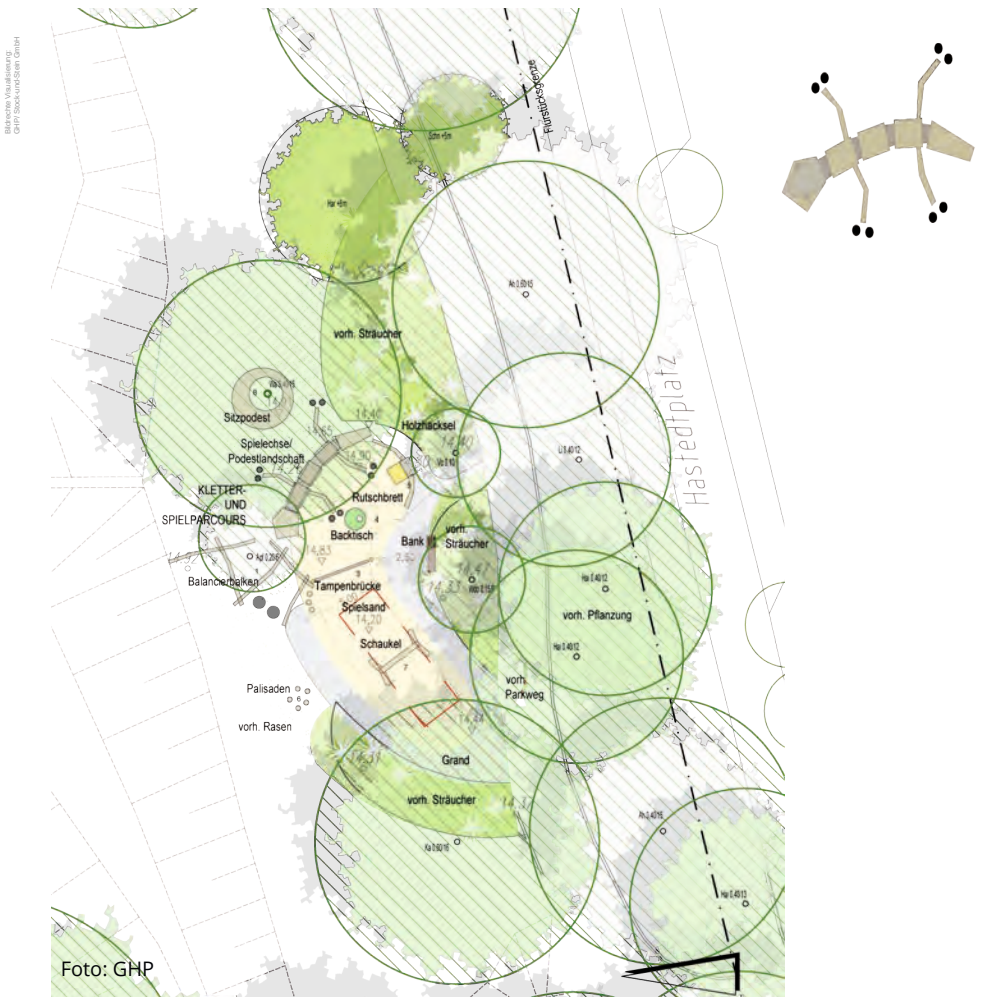

Foto: GHP

Barrierefrei und sicher

Sanierung und neue Freiräume für die Hirschfeldtreppe

Das Bezirksamt Harburg bereitet die Sanierung der markanten Hirschfeldtreppe und die Neugestaltung der dazugehörigen Freiräume vor.

Ziel der Planungen ist es, die Wegeverbindung Hirschfeldstraße zwischen Mergellstraße und der Straße Am Göhlbachtal über die markante Backsteintreppe und die parallel verlaufende Rampe attraktiver zu gestalten. In diesem Zuge soll ebenfalls die Aufenthaltsqualität der drei eingebetteten Plätze und der Grünflächen erhöht werden.

Auch Themen wie Oberflächenentwässerung, Beleuchtung und Klimaanpassung spielen bei der Neugestaltung eine Rolle. Zur frühzeitigen Beteiligung der Anwohnenden haben wir am 23.11.2022 bei Heißgetränken zu einem Treffen an der Treppenanlage eingeladen. Wir wollten wissen, wie die Freiflächen und Wege rund um die Treppe aktuell genutzt werden, was erhalten und verbessert werden soll und wie die Wege und Freiräume um die Treppe zukünftig gestaltet sein sollen, damit Sie gern genutzt werden.

Etwa 25 Interessierte kamen mit dem RISE-Team, den beauftragten Freiraumplanern, den Vertretenden des Bezirksamts und der anliegenden Wohnungsbaugesellschaft ins Gespräch oder reichten ihre Anregungen schriftlich ein. Häufigstes Anliegen war der Wunsch nach einer Verbesserung des Erscheinungsbildes und einer attraktiveren Gestaltung der Treppenanlage. Eine bessere Beleuchtung und Einsehbarkeit der Haupttreppe könne aus Sicht der Teilnehmenden zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens beitragen. Einigkeit bestand darin, die störenden Wertstoffcontainer am Platz an der Mergellstraße möglichst zu verlegen. Erste Ideen gab es für eine schönere Bepflanzung und Gestaltung der Backsteinmauern anstatt der unschönen Graffitis.

Weitere Infos zur Planung erhalten Sie auf dem Quartiersbeirat Harburger Innenstadt/Eißendorf-Ost voraussichtlich am 25.01.2023. Mit einer kurzen E-Mail an: kontakt@mitteninharburg.de laden wir Sie dazu ein.

Foto: steg Hamburg mbH

Foto: steg Hamburg mbH

Pop-Art als Begleiter

Der Tunnel zum Binnenhafen wird funktionaler und ansprechender gestaltet

Durch bauliche Anpassungen werden Konflikte in der Unterführung zwischen Innenstadt und Binnenhafen reduziert und die Atmosphäre im Tunnel spürbar gesteigert.

Der Tunnel wird künftig gekennzeichnete Flächen erhalten, die den Radverkehr vom Fußweg abtrennen und ausschließlich auf der Ostseite des Tunnels entlanglaufen. Der Radweg wird auf die vorhandene Rampe geführt, die dann auch für mobilitätseingeschränkte Personen hergerichtet wird. Die Treppenanlage im Süden wird baulich von der Rampe getrennt, so dass zwei Zugänge entstehen.

Nicht zuletzt sollen die Wände und Decken im Tunnel sowie an den Eingangsportalen eine einheitliche künstlerische Gestaltung im Pop-Art-Stil erhalten. Die Abstimmungen darüber laufen derzeit und sollen voraussichtlich im Quartiersbeirat am 25.01.2023 vorgestellt werden. Kommen Sie einfach dazu – mehr zum Quartiersbeirat im Artikel auf Seite 5.

Foto: steg Hamburg mbH

Foto: steg Hamburg mbH

Im Fokus

Das westliche Schippsee-Quartier

Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) führt vorbereitende Untersuchungen für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme durch

Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ist ein Instrument, mit dem bedeutende komplexe städtebauliche Aufgaben einheitlich und zügig bewältigt werden können.

Der FHH stehen dazu auch besondere Steuerungsmöglichkeiten zur Verfügung. Es soll nun geprüft werden, ob die Voraussetzungen gegeben sind, das Instrument für Bereiche im östlichen Binnenhafen und auch für einen Teilbereich im Westen des Schippsee-Quartiers – zwischen Harburger Ring und Buxtehuder Straße - anzuwenden.

Dadurch wird ein Teil des RISE-Gebiets nun einer zusätzlichen städtebaulichen, freiräumlichen und verkehrlichen Analyse unterzogen.

Eine erste Beteiligung fand bereits am 10.11.2022 statt und auch künftig wird die interessierte Öffentlichkeit in den Prozess eingebunden.

Nähere Informationen zum Anlass, zu den Zielen und den Möglichkeiten der Mitwirkung finden Sie unter www.hamburg.de/bodenordnung/13539130/vu-harburg/

Finale Bauphase am Sportpark Außenmühle

Die Aufteilung der verschiedenen Bereiche des Platzes wie für die neuen Laufbahnen und Spielfelder ist schon erkennbar.

Dafür wurden seit März 2022 große Erdmassen mit zahlreichen Muldenkippern bewegt, das Geländeniveau aufgrund der Bodenfeuchte angehoben und um ein neues Leitungssystem für Entwässerung, Regenwasserspeicherung und technische Infrastruktur ergänzt. Die Baustelle ruht über den Winter aufgrund von notwendigen Setzungsprozessen im Boden. Die finale Umbauphase startet ab Frühjahr 2023. Wenn alles nach Plan läuft, kann der vielseitige Sport- und Freizeitplatz in der zweiten Jahreshälfte 2023 in Betrieb gehen. Auf unser Webseite können Sie sich in einem kurzen Video zum Baufortschritt informieren.

Nicht nur die nutzenden Sportvereine und sechs umliegende Schulen freuen sich auf die neue Anlage. Der Platz wird zu bestimmten Zeiten auch für Ihren Freizeitsport offenstehen. Es erwarten Sie u.a. neue Laufstrecken, ein Kunstrasenfußballfeld, ein Multifunktionsfeld und eine Beachvolleyballanlage. Für Ihre Fitness sind Geräte für das Eigengewichttraining vorgesehen. Fans von Parkour kommen ebenso auf Ihre Kosten wie die von Tischtennis oder Boule. Während die „Großen“ Sport treiben, gibt es für die „Kleinen“ einen Spielbereich mit Trampolinen.

Und wenn mal kein Ball dabei ist, kann dieser oder andere Sportutensilien über zwei Boxen der Sportinitiative „ActiveCity“ der Stadt Hamburg per Handy-App geliehen werden.

Foto: steg Hamburg mbH

Mehr als 33.000 € für 19 Stadtteilprojekte

Nach dem lähmenden Stillstand während der Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie haben im Laufe des Jahres 2022 zahlreiche Harburger Vereine, Einrichtungen und Kulturschaffende lebendige, unterhaltsame, ambitionierte und wirkungsvolle Stadtteilprojekte mithilfe von Zuschüssen aus dem RISE-Verfügungsfonds ins Leben gerufen.

Wir geben nachfolgend einen Überblick über die Projekte und ihre Ziele:

1 Mehr Möglichkeiten für den NABU-Garten im Göhlbachtal

Vor einigen Jahren startete das Projekt und ließ mit Sträuchern, Gräsern, Gehölzen und Wasserflächen ein Kleinod für heimische Pflanzen und Tiere entstehen. Der Garten steht sowohl der benachbarten Schule als auch allen Interessierten offen. Zuschüsse wurden für neue Werkzeuge, Saatgut und einen Unterstand gewährt.

2 Ein Netzwerk für die Kultur

Die Initiative SUEDKultur machte sich daran, neue Netzwerke für Kunst und Kultur in Harburg zu knüpfen und bestehende Ansätze zu stärken. Die Zuschüsse für regelmäßige Treffen führten zu neuen Formaten und Ideen.

3 Bessere Pflege für die Blühwiese am Göhlbachtal

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) betreut zusammen mit einer engagierten Nachbarschaft eine Wiese nördlich der Straße Göhlbachtal. Sie ist nicht nur für die Krötenpopulation wichtig, sondern soll auch durch Langgräser eine eigene Qualität entwickeln. Die Zuschüsse wurden für spezielle Mäher, Geräte und Infomaterial für die ehrenamtliche Pflege eingesetzt.

4 Betreute Hochbeete für den Spielplatz Steinikestraße

Der Verein NestHocker möchte seinen betreuten Kindern die Natur und essbare Pflanzen näherbringen. Dazu wurde die Anschaffung und Ausstattung von Hochbeeten bezuschusst, um das Wachsen, Pflegen und Ernten kleiner Obst- und Gemüsepflanzen spielerisch vermitteln zu können.

5 Fußball mit Anstand und Leidenschaft

Leider sind Gewaltpotenziale im Fußball immer noch verbreitet, so dass die Sicherheitskonferenz Harburg mit eigens gestalteten und bezuschussten Leibchen (ärmellose Hemden) zum FairPlay aufrufen möchte. Das Projekt läuft unter der Leitung des Harburgers und St. Pauli-Spielers Igor Matanovic.

6 Ahoi! Harburg singt

Der Titel sagt alles: Die ev.-luth. Kirchengemeinde hat im Sommer zum gemeinsamen Open-Air-Singen am Hastedtplatz eingeladen. Von Volks- und Kinderliedern wie „Vogelhochzeit“ bis zu der Pop-Ballade „Yesterday“ von den Beatles haben sich bunte Gruppen mittwochabends in lockerer Runde getroffen. Der Zuschuss von RISE ermöglichte die Anschaffung der Technik.

7 - 8 Eine Ausstellung in der Kulturwerkstatt Habibi-Atelier

Mithilfe der Zuschüsse konnte in den Harburg Arcaden eine weitere Ausstellung realisiert werden, die sich in labyrinthartig verschachtelten Räumen mit professionellen Kulturschaffenden und interessierten Gästen mit dem Thema „Unser Land“ befasste.

9 Kultur in der Nachbarschaftskneipe

Die traditionsreiche Kneipe „Stumpfe Ecke“ in der Rieckhoffstraße hat sich 2022 als Genossenschaft organisiert und führt in loser Folge kostenfreie Konzerte und Lesungen durch, die zum Start mit Zuschüssen gefördert wurden.

10 Ein Kinderfest für die Neue Straße

Eine kleine Gruppe aus Anwohnerinnen wünschte sich für die Kinder der Neuen Straße ein kleines Straßenfest, das am 01.10.2022 im Umfeld der Dreifaltigkeitskirche stattfand.

11 - 14 Ein bunter Strauß für das Harburg-Marketing

Harburg wieder Leben einhauchen – daran arbeitet das Team von Harburg Marketing und erhielt Unterstützung bei der Realisierung eines Audio-Walks, bei der Anschaffung hochwertiger Gastronomieschirme in der Hölertwiete, bei einem Image-Schaufenster sowie für Kundenregenschirme der Mitgliedsbetriebe.

15 Grafiken am Straßenrand

Entlang der Eißendorfer Straße erhalten vier triste, graue und verschmierte Verteilerkästen ein neues Gewand: Die Künstlergruppe Click Clack Collectiv gestaltet Anfang 2023 die Standorte mit ansprechenden Grafiken.

16 Partyabend All Inclusive

Am 28.10.22 fand im Livemusikclub Stellwerk ein ganz besonderer Abend statt: Die Veranstaltungen „Bühne für Alle“ und „InKontakt“ wurden zusammengelegt und eine inklusive Musikveranstaltung entwickelt – als gemeinsames Projekt von den Vereinen und Verbänden Leben mit Behinderung, BHH Sozialkontor und Alsterdorf Assistenz West.

17 Kunst im Schaufenster

Anlässlich des Harburger Kulturtags konnten in vielen Schaufenstern der Innenstadt Kunstwerke aus der Region entdeckt werden. Die Harburger Kunstleihe konnte dadurch der regionalen Kunst- und Kulturszene mehr Aufmerksamkeit verschaffen.

18 Kickern in der Knoopstraße

Die neuen Gemeinschaftsflächen des Verbands BHH Sozialkontor für sozialtherapeutische Zwecke werden mit einem neuen rollstuhlgerechten Kicker noch attraktiver gestaltet. Das inklusive Angebot steht allen offen. Auch HSV- und Pauli-Fans könnten gleichzeitig miteinander kickern (man wird sehen).

19 Ein Kino mit Theaterbühne

Im Hof der Neuen Straße 35 wird ein Zentrum für lokale Filmkultur samt ‚Grusel-Theater‘ aufgebaut. Die Ausstattung des Saals wird mit Zuschüssen unterstützt. Die Eröffnung ist für Anfang 2023 vorgesehen.

Ein Mobilitätskonzept für Heimfeld / Eißendorf

Wie können der Fuß- und Radverkehr in Heimfeld/Eißendorf gestärkt werden?

Ein Planungsbüro sucht nach Antworten

Das Bezirksamt Harburg erstellt derzeit ein Mobilitäts- und Parkkonzept für Heimfeld/Eißendorf, das die Mobilität für alle Verkehrsteilnehmende verbessern soll. Zu den gesetzten Zielen zählt die Verbesserung der Verkehrssicherheit, die Neuordnung des öffentlichen Raums zugunsten von autolosen Mobilitätsformen wie dem Fuß- und Radverkehr, sowie die Schaffung von Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität.

Zudem sollen Quartiersgaragen konzipiert und Flächen für mehr Frei- und Grünräume zur Klimaanpassung im Quartier identifiziert werden. Um die Bedarfe vor Ort zu ermitteln, bestehende Mängel zu identifizieren und Lösungsansätze zu entwickeln, sollen auch die Anwohnenden vor Ort beteiligt werden.

Hierzu gab es neben einer Online-Beteiligung auch drei Mobilitätsrundgänge, zu denen sich Interessierte anmelden konnten. Einer der Rundgänge wurde speziell für mobilitätseingeschränkten Personen konzipiert.

Auf den Rundgängen bestand die Möglichkeit, mit Vertretern des Bezirksamtes Harburg sowie des zuständigen Planungsbüros ins Gespräch zu kommen und Anregungen und Wünsche zu nennen.

Die Ergebnisse der Rundgänge werden nun ausgewertet; fließen in die Entwicklung des Mobilitätskonzeptes ein und werden vom Gutachterbüro voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte vorgelegt.

Neue Freiräume für das Friedrich-Ebert-Gymnasium

Nach dem Umbau steht der Hof auch wieder dem Stadtteil offen

Foto: steg Hamburg mbH

Um die starke Zunahme der Schülerzahlen und den Parkbetrieb bei Veranstaltungen in der Friedrich-Ebert-Halle sowie dem benachbarten Sportplatz besser organisieren zu können, hat die städtische Gebäudemanagement Hamburg (GMH) ein Architekturbüro zur Neugestaltung der Fläche beauftragt.

Entstanden ist eine klar abgegrenzte Zone, in der – anders als bisher – das Befahren und Rangieren von PKW leichter möglich ist. Rund 70 Fahrzeuge finden dort künftig Platz. Unsichtbar bleiben die Arbeiten im Untergrund, in der drei große Rigolenanlagen entstanden sind, die das Oberflächenwasser aufnehmen und über erneuerte Siele verzögert abgeben. Für die Schülerschaft sind nahe am Gebäude neue Aufenthaltsflächen zum Sitzen und Spielen entstanden, die auch vier Bestandsbäume integrieren und erstmals wieder über nicht versiegelte, begrünte Flächen verfügen. Der neue Hof wird, wie gewohnt, außerhalb der Schulzeiten auch für den Stadtteil offenstehen.

Ab 2023 werden diese neu gestalteten Flächen nutzbar sein, die feierliche Einweihung wird jedoch bei angenehmeren Temperaturen nachgeholt. Derzeit ist ein Termin im Frühjahr angedacht – wir informieren Sie rechtzeitig über den Termin.

Die nächsten Schritte für die Seevepassage

Die Neugestaltung der Verbindung ist für Frühjahr 2023 geplant

Im Frühjahr soll die Erneuerung des Durchgangs durch abwechselnde Elemente erfolgen, die den individuellen Farbcode des städtebaulichen Entwurfs aufgreifen, der sich eines Tages die Seevepassage entlang bis zum Gloria-Tunnel ziehen soll. In die Gesamtmaßnahme einbezogen wird auch das geschwungene Dach am Ausgang zur Moorstraße, das anstelle der metallgrauen Oberfläche im Farbcode neu gestaltet wird.

Der Gloria-Tunnels, der eigentlich ein verkehrliches Brückenbauwerk ist, wird aktuell vom Landesbetrieb Straßen, Brücken, Gewässer (LSBG) untersucht, um den Umfang der Sanierung festzustellen. Ebenso laufen Gespräche zur Installation eines Senkrechtaufzugs, mit dem der Harburger Ring barrierefrei gemacht werden kann. Die vorgesehene Freitreppe wird errichtet, sobald das damit verbundene Hochbauvorhaben am Harburger Ring 6 dies zulässt, was nach jetzigem Stand in der ersten Jahreshälfte 2024 der Fall sein wird.

Die Umgestaltung der Seevepassage erfordert also weiterhin einen langen Atem. Daher ist es umso schöner, wenn kleine Gesten vor Ort zum Hingucken einladen, so die stetig wechselnde Bauzaungalerie am Seeveplatz oder der leuchtende Weihnachtsgruß an der Rampe unter dem ehemaligen Gloria-Kino.

Foto: steg Hamburg mbH

Foto: steg Hamburg mbH

Kulturpalast Rieckhoffstraße mit neuen Fensterflächen

Der Kulturpalast Rieckhoffstraße wird schrittweise modernisiert. Der erste Schritt widmet sich den Fenstern.

Das Gebäude ist durch das Architekturbüro seinerzeit sehr individuell entworfen worden, was sich auch an den Fensterflächen und eingebauten Elementen zeigt. Es handelt sich um Einzelstücke, die nach 40 Jahren den Anforderungen – gerade mit Blick auf die Wärmeisolation – nicht mehr genügen.

Der Denkmalschutz des Gebäudes machte verschiedene Abstimmungen erforderlich, um die neuen Fensterelemente nahe am früheren Original zu gestalten und einzubauen. Eine Herausforderung sind dabei insbesondere die Dreieckserker und die Dachfenster des Saals. Die Mittel hierfür stammen vorwiegend aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfond der Finanzbehörde.

Derzeit werden die Fenster Stück für Stück ausgetauscht. Ziel ist es, die Fassade des Gebäudes nach Abschluss der Maßnahme möglichst unverändert, dann jedoch mit einer deutlich besseren Wärmedämmung zu präsentieren.

Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten St. Johanniskirche

Vor einigen Jahren begann die energetische Modernisierung der Hauptgebäude der St. Johanniskirche unter Einsatz von RISE-Mitteln. Die weiteren Bauabschnitte (Erneuerung Dach des Gemeindezentrums und Außenanlagen zur Bremer Straße) konnten bislang nicht angegangen werden, da nach dem Baustopp für den Turm im Sommer 2019 lange offen blieb, welche der beiden Möglichkeiten, Instandsetzung oder Abbruch des Turmes, umgesetzt werden können oder müssen.

Nach detaillierteren Untersuchungen des Kirchturmes wurde festgestellt, dass der Zustand viel schlechter war, als nach ersten Untersuchungen angenommen. Im Herbst letzten Jahres stellte sich bei einer Prüfung der Statik heraus, dass die Standsicherheit nur noch bis Herbst 2022 gegeben war. Der Erhalt des Turms wäre nur mit einem sehr großen finanziellen Aufwand und mit zeitlicher Begrenzung möglich. Der Rückbau musste veranlasst werden. Der Abbruch des Turmes wurde aus dem ursprünglichen Projekt der Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen herausgenommen. Um die Abbruchkosten zu finanzieren hat die Kirchengemeinde weitere Mittel aufgenommen.

Die zugesagten RISE-Mittel für die noch nicht umgesetzten Arbeiten konnten in das Jahr 2023 übertragen werden. Die kirchlicherseits eingeplanten Mittel stehen ebenso noch zur Verfügung. Auch wegen steigender Baukosten ist derzeit unklar, in welchem Umfang die energetische Modernisierung fortgesetzt und in welchem Maße die Außenräume wie Treppen, Plätze und Grünanlagen umfassend aufgewertet werden können. Die Beteiligten befinden sich im gemeinsamen Austausch über die weiteren Schritte.

Foto: steg Hamburg mbH

Foto: steg Hamburg mbH

Bemerkenswert

Die Friedrich Ebert Halle

Ein echter architektonischer Hingucker in Heimfeld ist die Friedrich-Ebert-Halle. Vom Architekten Otto Kleeberg im Jahr 1929 geplant, hat sich die Halle seitdem zu einem wichtigen kulturellen Veranstaltungsort in Norddeutschland entwickelt. Regelmäßig finden hier Konzerte, Theateraufführungen, Kabarette und Comedy-Aufführungen statt. Berühmt ist die Halle für ihre hervorragende Akustik.

Es gehört aber zur Eigenart der Friedrich-Ebert-Halle, dass nur wenige diesen Ort der außergewöhnlichen Musikkultur kennen. Die Veranstaltung „Conversations with Nick Cave“ führte 2019 innerhalb einer halben Stunde zu einem ausverkauften Haus und begeisterten Gästen. 2015 nutzte die Band Revolverheld den Ort für ein MTV-Unplugged-Konzert. Legendär ist ebenso das Punkkonzert der Dead Kennedys aus dem Jahr 1983. Und schließlich traf sich Tony Sheridan mit vier, später weltberühmten Jungs aus Liverpool schon 1961 im Keller der Friedrich-Ebert-Halle, um den Song „My Bonnie“ aufzunehmen.

Im Jahr 2014 wurde die Halle umfassend und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes saniert. Die historische Bestuhlung, die maßgeblich die Akustik der Halle beeinflusst, wurden dabei durch Mittel des Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung ersetzt. Schauen Sie doch mal vorbei und überzeugen Sie sich selbst von der guten Akustik in der Halle!

Impressum

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

in Zusammenarbeit mit
Bezirksamt Harburg
(Fachamt Sozialraummanagement)
Harburger Ring 33
21073 Hamburg

V.i.S.d.P.
steg Hamburg, Eike Christian Appeldorn

Bestellungen und Rückfragen
kontakt@mitten-in-harburg.de

weitere Informationen
www.mitten-in-harburg.de

Redaktion & Layout
steg Hamburg: Daniel Boedecker, Claudia Osten, Eike Appeldorn, Leonardo Hermel

Bilder
Soweit nicht anders angegeben: steg Hamburg mbH

Druck
Druckerei Weidmann

Auflage
3.000 Stück

Ausgabe
Januar 2023

Anmerkung zur Verteilung: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung eigener Mitglieder zu verwenden.